

Das Barometer steigt!

Rede von Dietmar Bartsch am 29. Juni 2009

DIE LINKE ist die einzige der Bundestagsparteien, die vom Wirtschafts- und Finanzkapital nicht mit Spenden unterstützt wird. Das entspricht unserem Verständnis, wonach Wirtschaftsinteressen und Politik klar getrennt gehören. Aber der Wahlkampf erfordert natürlich eine Menge Geld, weshalb die Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten weiter um Wahlkampfspenden gebeten werden.

Unser jüngster Parteitag markiert die Halbzeit im Wahlkampfjahr 2009. Gut wäre, wenn das auch für unsere Wahlkampfspendenkampagne zuträfe. Zum Parteitag haben wir die 300.000 – Euro – Grenze überschritten, das Spendenbarometer auf der Startseite unserer Website weist das aus. 500.000 Euro haben wir uns selbst als Ziel gesetzt. Wenn wir es überbieten, steigt nicht nur das Barometer, es steigen auch unsere Chancen im Wahlkampf!



Allen Genossinnen und Genossen, Sympathisantinnen und Sympathisanten, die bislang im Wahlkampf für DIE LINKE gespendet haben, möchten Bundesschatzmeister Karl Holluba und ich herzlich danken. Sie helfen mit, dass wir einen erheblichen Wettbewerbsnachteil wenigstens teilweise ausgleichen können. Im März teilte der Präsident des Deutschen Bundestages mit, dass allein die Bayerische Motorenwerke AG im Februar 2009 folgende Spenden überwiesen hat: 151.344,56 € an die SPD, 146.776,14 € an die CSU, 110.209,37 € an die CDU und 54.042,58 € an die FDP. Macht insgesamt 462.372,65 Euro! Diesen BMW werden wir wahrscheinlich dank vieler, vieler Einzelspenden überholen, nicht aber all die Audi, Daimler, VW und Porsche, die es da auch noch gibt, von weiteren Konzernen und den großen Banken ganz zu schweigen. Wir hängen nicht am Tropf des großen Kapitals, und wir wollen das auch gar nicht. In unserem Wahlprogramm fordern wir, dass Parteien keine Spenden von Verbänden, Großbetrieben und ihren Eigentümerinnen und Eigentümern annehmen dürfen, denn Wirtschaftsinteressen und Politik gehören klar getrennt.

Aber natürlich wollen und müssen wir uns im Wahlkampf behaupten, was neben pfiffigen Ideen eben auch nicht wenig Geld erfordert. Deshalb erneuere ich den Appell, DIE LINKE nach Kräften auch finanziell zu unterstützen. Ich bitte um Einzahlungen auf unser Spendenkonto, und ich bitte um weitere Einzugsermächtigungen für monatliche Spendenabos. Weitere Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung des Wahlkampfes bieten wir über das Internet an, darunter als eine neue Form demnächst auch wieder die „1-2-3-Plakatspenden“. Dabei bucht der Spender oder die Spenderin über das Internet eine Großfläche mit dem gewünschten Standort und überweist nach Auftragsbestätigung die Mietkosten als Spende. Im Europawahlkampf konnten so 46 zusätzliche Großflächen für eine Dekade geklebt werden. Vom bisherigen Spendenaufkommen haben wir 240.000 Euro an die Landesverbände ausgezahlt und damit Wort gehalten, dass 80 Prozent dieser Gelder den Ländern zur Verfügung stehen.

Der Sommer beginnt eben erst, die sonnigen Tage kommen, das Barometer steigt. Das soll auch für das Spendenbarometer zutreffen. Ich möchte die Mitglieder der Partei bitten, auch in ihrem Umfeld, in den Familien und bei den Freunden und Bekannten, um Spenden für DIE LINKE zu werben. Unsere bisherige Wahlkampagne hat bei Fachleuten ein außerordentlich positives Echo gefunden. Auch aus der Partei erreichte uns nicht wenig Lob für die Konzentration auf wenige Motive und Werbemittel und für die insgesamt gelungene Abstimmung mit den Landeswahlkampfleitungen. Insofern kann ich auch guten Gewissens allen Spenderinnen und Spender versichern, dass wir auch künftig sehr verantwortungsbewusst mit dem Wahlkampffonds umgehen werden. Unser Spendenkonto lautet: Parteivorstand der Partei DIE LINKE – Konto 5000 600 000 – BLZ 100 900 00 – Berliner Volksbank eG – Kennwort „Wahlkampfspende“.